

Grußwort



Liebe DMV-Mitglieder,

vor ein paar Tagen ist das aktuelle CHE-Ranking veröffentlicht worden, das vom Centrum für Hochschulforschung (CHE) in Zusammenarbeit mit der Wochenzeitschrift DIE ZEIT erstellt und im ZEIT-Studienführer veröffentlicht wurde. Die Mathematikausbildung an 65 deut-

schen Hochschulen ist in den Kriterien *Studiensituation insgesamt*, *Lehrangebot*, *Abschluss in angemessener Zeit* und *Wissenschaftliche Veröffentlichungen* mit den Kategorien *Spitzengruppe* (grün), *Mittelgruppe* (gelb) und *Schlussgruppe* (blau) wieder vergleichend bewertet worden. Im Fach Mathematik sind die Spitzenreiter die Universitäten in Bonn, Göttingen und Magdeburg.

Unabhängig vom guten oder schlechten Abschneiden der eigenen Hochschule begegne ich selbst meistens Kolleginnen und Kollegen, die dem CHE-Ranking skeptisch oder kritisch gegenüberstehen. Die meisten hätten lieber gar kein öffentliches Ranking – egal, ob vom CHE oder einer staatlichen Institution erstellt. Diese Meinung spiegelt sich auch in einigen Boykottaufrufen von Fachgesellschaften, wie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, oder von ganzen Hochschulen wider. Einem solchen Boykottaufruf zu folgen, ist dann schon ein viel weitergehender Schritt, denn Einigkeit besteht bei allen darin, dass ein schlechtes Rankingergebnis immer noch besser sei, als in der Rankingliste zu fehlen und somit für die Rat suchenden Studienanfänger nicht existent zu sein. Aus diesem Grund ist die Teilnahme aller eigenen Fächer am CHE-Ranking ein ausdrücklicher Wunsch vieler Hochschulleitungen.

Einem ersten Blick auf das aktuelle Ranking bleibt verborgen, dass es im Vergleich zum Ranking der vorigen Jahre viele Veränderungen erfahren hat. Diese wurden vor gut zwei Jahren durch einen Aufruf der Fachgesellschaft für Chemie, der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) zum Boykott des CHE-Rankings, dem sich bald weitere technische und naturwissenschaftliche Fächer anschlossen oder anzuschließen drohten, verursacht. Durch diese Boykottaufrufe und -drohungen ist dem CHE klarge-

macht worden, dass die Fächer keine vermeintlich gerechte Gleichbehandlung über die Fächergrenzen hinweg wünschen, sondern dass eine besondere Berücksichtigung ihrer Fachspezifika adäquat ist. So sind im Laufe des vergangenen Jahres im Fachbeirat „Mathematik und Informatik“ alle Fragebögen des CHE von Vertretern der Fachgesellschaften kritisch begutachtet worden.

Für das Fach Mathematik waren dies der Vorsitzende der Konferenz der Mathematischen Fachbereiche, Martin Buhmann, und ich. Unsere Verbesserungsvorschläge wurden wohlwollend geprüft, und viele sind übernommen worden. Beispielsweise werden die eingeworbenen Drittmittel nicht mehr erhoben, und die Publikationsanalyse erfolgt mit MathSciNet (das Zentralblatt ist aus technischen Gründen nicht geeignet).

Durch unsere nun regelmäßig halbjährlich stattfindenden Treffen mit den Präsidenten der Fachgesellschaften für Physik (DPG), Chemie (GDCh), Biologie (VBIO) und Geowissenschaften (DGGV) ist es unseren Fachgesellschaften gelungen, uns miteinander abzustimmen, sodass wir dem CHE gegenüber in den wichtigsten Punkten eine gemeinsame Position vertreten. Außerdem kann man voneinander lernen: Die Idee der DPG, in Torten- oder Balkendiagrammen die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte (aus sechs Kategorien) für jede gerankte Hochschule anzugeben, hat auch die anderen Fächer sofort überzeugt – bitte sehen Sie sich dazu einmal das Ranking für Physik an! Bei nächster Gelegenheit soll dies auch für Mathematik realisiert werden.

Meine Erfahrung des letzten Jahres ist, dass wir als DMV zusammen mit der KMathF substanziell Einfluss auf die Gestaltung des CHE-Rankings nehmen können. Ich lade Sie deshalb ein, sich aktiv am Diskussionsprozess zu beteiligen – durch eine E-Mail an mich oder die DMV oder durch eine Diskussion auf der nächsten Mitgliederversammlung in Hamburg im September.

Dies bringt mich zu meinem nächsten Punkt: Auch dieses Jahr organisiert die DMV interessante Veranstaltungen, wie die Gauß-Vorlesungen am 29. 6. 2015 in Stuttgart und am 24. 10. 2015 in Münster. Dazwischen liegt die Jahrestagung, die vom 21.–25. 9. 2015 an der Universität Hamburg stattfindet. Zu all diesen Veranstaltungen lade ich Sie herzlich ein!

Ihr Volker Bach